

Branchencheck | Rumänien



Gesundheitswirtschaft

Rumänien baut neue Krankenhäuser. Der Investitionsbedarf im Gesundheitswesen ist hoch. Der Staat muss medizinisches Equipment erneuern und in Digitalisierung investieren.

25.11.2021

Von Dominik Vorhölter | Bukarest

Angesichts der Coronakrise ist die Regierung fest entschlossen, bis 2030 rund 5,2 Milliarden Euro in das Gesundheitssystem zu investieren. Davon stellt die Europäische Union rund 2,5 Milliarden Euro aus den Fördertöpfen des [nationalen Aufbau- und Resilienzplans](#) für die Modernisierung und den Ausbau von 25 Krankenhäusern bereit. Dazu zählt der Bau von drei Notfallkrankenhäusern in Iasi, Craiova und Cluj-Napoca. Hinzu kommt die Erweiterung und Erneuerung des Universitäts-Notfallkrankenhauses Bukarest. Für das Notfallkrankenhaus in Iasi stellt die Europäische Investitionsbank (EIB) 250 Millionen Euro bereit. Für das Universitäts-Notfallkrankenhaus Bukarest rechnet Rumänien mit 200 Millionen Euro Fördermitteln. Weitere 70 Millionen Euro EU-Fördergelder will Rumänien in die Digitalisierung des Gesundheitswesens investieren und so das Angebot von E-Health-Dienstleistungen entwickeln.

[Branche kompakt: Medizintechnik Rumänien Januar 2020](#)[Rumänien strebt nach besserer Gesundheitsversorgung](#)

Dieser Beitrag gehört zu:

[Aussicht auf EU-Fördermittel lockt Investoren](#)

Mehr zu:

Rumänien

Gesundheitswesen / Gesundheitswesen, übergreifend / Wege aus der Coronakrise

Branchen

Kontakt

Christian Overhoff

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 321

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.